

# an der Wolfach vom Ochsenwirthshof

JAN G. VAN DEN BOOGARD

*Panorama: Die Traungumpen-Kette unterhalb vom Tennisplatz gleich beim Hotel.  
Alle Aufnahmen: Wilma und Jan van den Boogaard.*

Als wir im Juli 2007 von Freunden in der Schweiz nach Holland zurückkehrten, machten wir im Schwarzwald noch einen Abstecher nach Schapbach. Ein gutes Wochenende lang wollten wir uns dort das Wolfach-Revier des Hotels Ochsenwirthshof anschauen. Schon zuvor hatten wir uns auch in dieser Gegend umgeschaut, in diesem Haus eine Kaffeepause gemacht und erfahren, daß Hausgäste an

seiner ca. zwei Kilometer langen Strecke in der Wolfach gratis fischen. Sie brauchen dazu bloß die Straße zu überqueren ...

Daß man im Ochsenwirthshof hervorragend logiert, konnten wir uns also bereits vorstellen. Und tatsächlich: Auch bei gehobeneren Ansprüchen als unseren bleiben in diesem Haus nur wenige Wünsche übrig.

## Am ersten Tag.

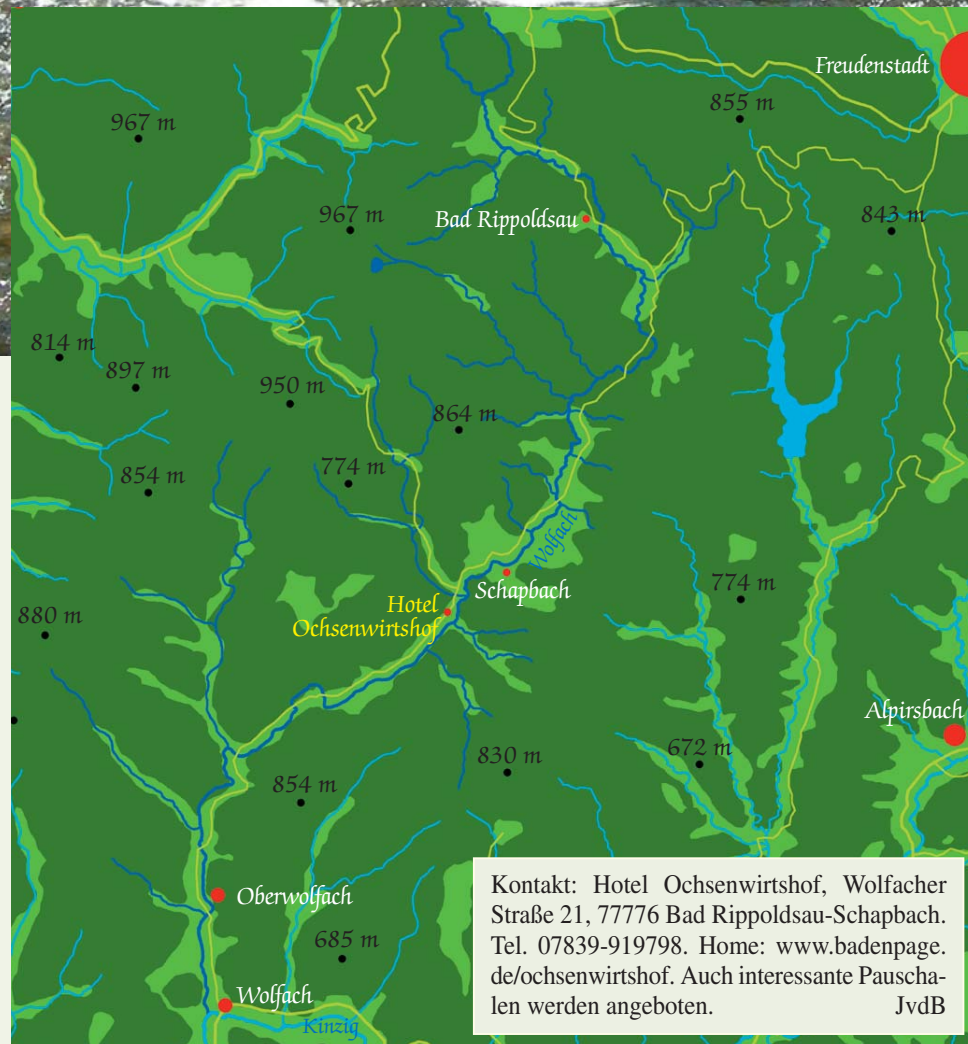
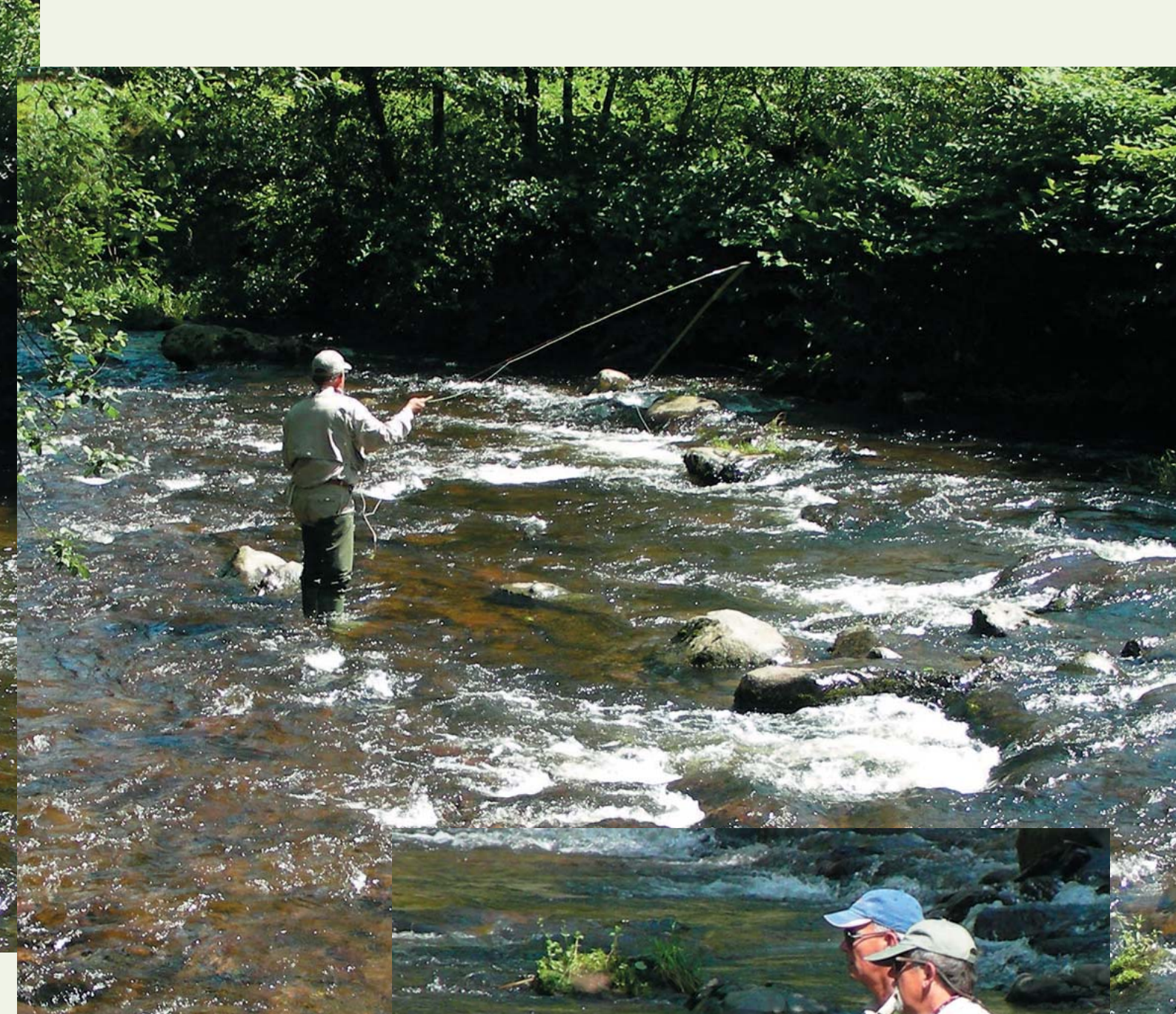
Die Hausstrecke an der Wolfach hat schnelle und ruhige Partien, einige größere, tiefe Pools, einige Rauschen und eine kleine Stauzone mit einem kurzen, schmalen Auslauf. Sie reicht von der stromauf des Hotels gelegenen Einmündung des Wildschapbachs beim Holzwerk bis zum großen Grenzstein des Landkreises Freudenstadt stromab des Hotels und ein Wanderpfad folgt fast der gesamten Strecke am linken Ufer.

Ein holländischer Freund, der nach einigen Jahren Abstinenz 'mal wieder fliegenfischen wollte, war auch nach Schapbach gekommen und hatte schon etwas gefischt. Doch auch an unserem gemeinsamen späteren Nachmittag an der Wolfach ging leider nicht viel. In der Nacht zuvor hatte es stark geregnet und das Wasser schoß noch immer hoch und braun angetrübt dahin. Erst gegen Abend klärte es sich ein wenig auf, doch nirgendwo stieg etwas. Alle angebotenen Trockenfliegen wurden verschmäht. Am ersten Tag gingen wir leider leer aus.

## Die weiteren Erfahrungen.

Am nächsten Morgen sah der Bach wieder wunderschön aus. Die Sonne färbte das klare, nur noch etwas braune Wasser der Wolfach goldgelb und überall schlüpfen Eintagsfliegen ... Was für ein schöner Tag!

*an der Wolfach  
vom Ochsenwirthof*



Kontakt: Hotel Ochsenwirthof, Wolfacher  
Straße 21, 77776 Bad Rippoldsau-Schapbach.  
Tel. 07839-919798. Home: [www.badenpage.de/ochsenwirthof](http://www.badenpage.de/ochsenwirthof). Auch interessante Pauschal-  
en werden angeboten. JvdB

Nach einem herzhaften Frühstück also die Straße überquert! Den Pool unterhalb vom Tennisplatz möchte ich ausprobieren, denn sein wunderschöner Gumpen strahlt geradezu eine Fanggarantie aus. Aber auch mit harter Arbeit ist hier nur ein einziges Fischchen zu überlisten. Da kommen in einem eigentlich schon zu verwöhnten Fliegenfischer leicht Zweifel auf. Ob hier tatsächlich etwa tausend Bachforellen pro Jahr eingesetzt werden?

Also doch 'mal in die kleine Staupartie geschaut, ob vielleicht dort ein paar Flossen zu sehen sind. Und tatsächlich, dort wimmelte es von Fischen! Aber fast keiner ist zu fangen. Typisch für eine Stelle, an der jeder Angelgast sein Glück versucht. Dementsprechend erfahren und scheu sind dort die Fische. Man wirft und wirft, aber die Fische kümmern sich überhaupt nicht um die angebotenen Muster.

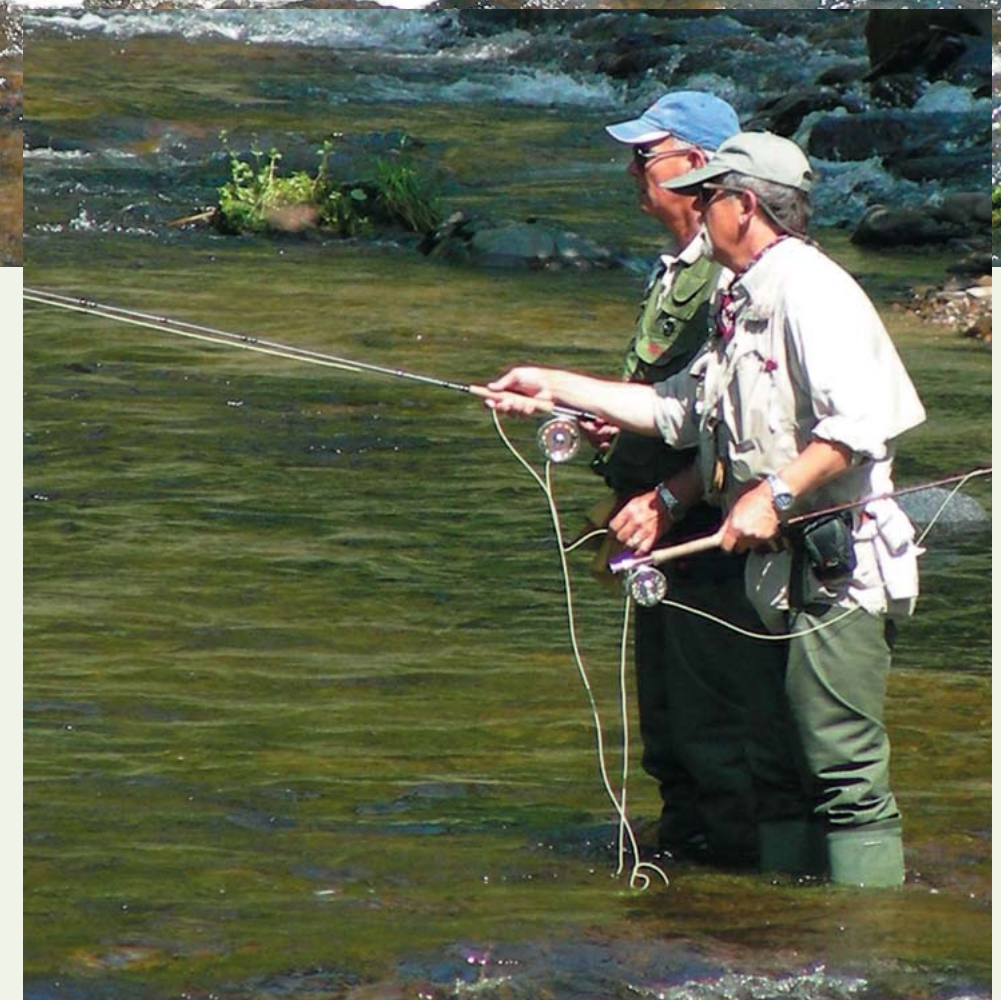
Erst am Abend waren dann im Einlauf dieses Staus, in der Strömung, Trockene fängig. Und zwei Tage später, als es wieder geregnet

*Links: An den vielen schönen Gumpen oberhalb der Brücke beim Tennisplatz.  
Oben: Und schon im Drill.  
Rechts: Ein bißchen Guiding und Coaching.*

hatte, und das Wasser angetrübt war, waren auch im Stau Fische zu fangen, aber nun nur mit schweren, in Deadrift am Grund angebotenen Nymphen.

Also weiter stromauf gefischt. Etwa hundert Meter stromauf vom Tennisplatz geht eine Brücke über das Fließchen und dort beginnt eine sehr gut begehbare Strecke mit einer Vielzahl schöner kleiner Gumpen.

Hier finden wir sie, die echten, goldenen Schwarzwald-Forellen, die beißfreudigen mit den dunklen Rücken, den hellroten Punkten und den weißen Streifen am vorderen Rand der Bauchflossen. Darunter waren zwar nicht die



ganz Großen, die man sich auch bei einem Besuch an der Wolfach immer erhofft, aber viele wunderschöne, starke Fische, die unsere Muster Adams Parachute, Graue Paraloop Dun und Rehhaarsedge mit Überzeugung nahmen – und voller Hingabe dafür kämpfen, ihre Freiheit zurückzugewinnen. Eine sehr kurzweilige Fischerei!

Nebenbei genießen wir es, wie zwei junge Wasseramseln von ihren Eltern die ersten Fluglektionen erteilt bekommen.

Etwas weiter stromauf folgen eine Kurve mit einer Rausche und noch ein paar schöne Gumpchen und schnelle Züge mit schönen Fischen. Aber dort gilt es, wegen der Strömung und den glatten Steinen, mit Vorsicht zu waten.

Danach kommt eine Strecke, die wegen der am Ufer gelagerten Reste der Holzindustrie leider weniger schön ist, doch sehr fischreich und beim Waten eine Herausforderung. Denn die Steine sind glitschig, das Wasser strömt schnell und einige Gumpen sind mehr als watstiefelief. Man muß also aufpassen. Aber überall stehen Fische. Auch ein paar 35er kommen bereitwillig hoch, um Trockenfliegen zu nehmen.

Stromab dieses Staus kommt zunächst der schon erwähnte, kleine, schmale und sehr flache Auslauf, dessen Anblick sicher manchen nicht zum Fischen verleitet. Doch dort kann man mit einer kurzen und leichten Rute sehr viel Spaß haben.

In diesen Miniaturgumpchen und Minigleitstreckchen stehen nämlich sehr viele kleine,

*an der Wolfach  
vom Ochsenwirthof*



*Oben: Goldene Schwarzwald-Forelle aus einem goldenen Bach ...*

*Links: Beim Dappen in den Minigumpchen.*

aber wunderschön goldgelbe und kugelförmige Bachforellen, die blitzschnell zugreifen und dann tanzend und springend im wirbeligen Wasser kämpfen.

Bei der nächsten Brücke stromab, beim Bonifazhof, gibt es einen größeren Parkplatz. Von dort kann man schön stromab wandern. Hier bietet die Wolfach ihren Fischen tiefere und flachere Partien und noch etwas weiter stromab auch einige große, sehr tiefen Gumpen, d.h. typische „Großforellenlöcher“ für versierte Nymphen- oder Streamer-Spezialisten.

Als Trockenfliegensüchtige haben wir hier keine Versuche gemacht, doch in den flacheren Pockets hinter den sichtbaren Steinen durchaus

„zugeschlagen“ und etliche schöne Bachforellen gefangen.

Den untersten Teil der Strecke haben wir ausgelassen. Dort führt kein Wanderpfad mehr am Bach entlang, so daß es ziemlich schwierig ist, ans Wasser zu gelangen. Außerdem ist das Wasser hier sehr schnell und ziemlich tief. Doch nach einer längeren Trockenperiode, d.h. bei niedrigem Wasserstand, ist diese Strecke bestimmt interessant zu befischen.

Deswegen haben wir sie uns nur von der Brücke angeschaut und sind umgekehrt, um die Strecken stromauf erneut und wieder erfolgreich zu besuchen.

### **Der einzige Schatten.**

Unser verlängertes Wochenende war leider viel zu schnell vorüber, aber es hatte uns viel Spaß gebracht. Das Hotel Ochsenwirthof war wirk-

lich ein hervorragendes Haus und unser Zimmer wunderschön.

Fischereilich muß man an dieser Wolfach-Strecke allerdings in Kauf nehmen, daß andere Hausgäste auch anders angeln dürfen, und daß nur wenig kontrolliert wird. Dies wiederum hat meiner Meinung nach zur Folge, daß es hier auch Schwarzfischer gibt. So fanden und beseitigten wir an dieser kurzen Strecke binnen weniger Stunden zwei große Blinker mit Drillingen sowie eine dicke Pose.

Aber bestimmt läßt sich an dieser Situation einiges verbessern, wenn sich mehr und mehr faire Fliegenfischer für diese interessante Gaststrecke interessieren. Beispiele für solche positive Entwicklungen gibt es ja auch im süddeutschen Raum schon.

